

1. Allgemein

Im Juni veröffentlichte das hbz seinen Jahresbericht „Fakten und Perspektiven 2020“. Der Jahresbericht des hbz wurde erstmals ausschließlich online veröffentlicht und steht allen Interessierten als [PDF](#) zur Verfügung.



Titelbild: Martin Zak

Ebenfalls im Juni wurde das hbz als „Unternehmens des Monats“ auf der Website des Vereins Rheinisches Schaufenster porträtiert. Die Initiative „Rheinisches Schaufenster“ stellt regelmäßig Einrichtungen und Unternehmen aus der Metropolregion Rheinland vor, um deren wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten, die zur Stärkung der Region beitragen, bekannt zu machen.

<https://www.schau-ins-rheinland.de/hbz-nrw/>

Im Juli erschien in ProLibris Heft 2, 2021 der Artikel „Das Projekt »Neuausrichtung« – Zukunft gestalten mit dem Hochschulbibliothekszentrum (hbz)“, verfasst von Albert Bilo, Ltd. Bibliotheksdirektor a.D., und Silke Schomburg, Leiterin des hbz. Der Beitrag ist dem Projekt „Neuausrichtung des hbz im digitalen Zeitalter“ gewidmet, welches das hbz – unterstützt durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) – seit Januar 2021 durchführt und das Albert Bilo im Auftrag des Ministeriums bis 2024 begleitet.

Um die Beschaffung eines hausweiten Ticketsystems vorzubereiten, arbeiten derzeit verschiedene Gruppen im hbz zusammen. Dieser Schritt fördert die Transparenz und Planbarkeit von Entwicklungs- und Servicearbeiten, die im hbz zunehmend gruppenübergreifend bearbeitet werden.

2. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Alma/GO:AL

Im Berichtszeitraum verabschiedete sich das für die Alma-Implementierung zuständige Ex-Libris-Team in einer sogenannten ‚Post-Go-Live-Consultancy‘-Sitzung von der ersten Welle. Im

Anschluss übernahm das Ex-Libris-Support-Team mit einer ‚Welcome-to-Support‘-Konferenz die weitere Betreuung der Pilotbibliotheken. Bis das hbz im Januar 2022 den Alma-First-Level-Support übernimmt, wird es in der Zwischenzeit den Fachexpertengruppen selbstverständlich auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Im Juni startete die zweite Welle mit 16 Bibliotheken in ihr Alma-Implementierungsprojekt: Zunächst stellte das hbz am 1. Juni 2021 allen Beteiligten das Projektteam und die Tools in einem Kennenlernertermin vor, bevor Ex Libris eine Woche später die Onboarding-Phase einläutete. Um den Anforderungen der Wave 2 gerecht zu werden, verstärkten sowohl Ex Libris als auch das hbz ihre Teams.

Bei Wave 2 wurde nun direkt umgesetzt, was aus der ‚Lessons Learned Session‘ der Wave 1 als Feedback mitgenommen werden konnte: schon in der Onboarding-Phase tiefer in die Migrationsvorbereitungen einzusteigen und das Getting-to-Know-Alma-Training kürzer zu fassen. Außerdem fanden in den Sommermonaten bereits die ersten Einführungsveranstaltungen des hbz für die Fachexpertinnen und -experten der Wave 2 statt, bei denen Wave 1 mit ihren Erfahrungen tatkräftig unterstützte.

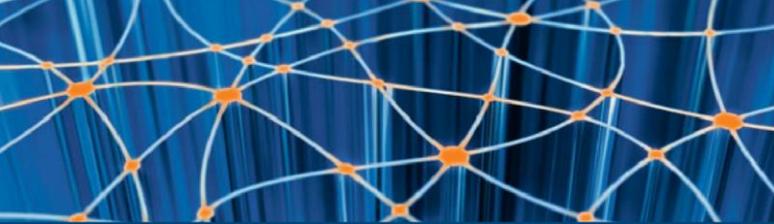


Am 23. August ging es dann mit dem Kick-off ins eigentliche Implementierungsprojekt. Die Vorbereitungen für die Testmigration im November/Dezember 2021 starteten mit der sogenannten Define-Phase, die mit der Übergabe der Alma-Produktionssysteme (Dezember 2021 bis Januar 2022) enden wird.

Die AG Datenschutz und Informationssicherheit stellte im Juni einen Bericht vor, in dem die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zusammengefasst wurden. Die dort erwähnten Dokumente stehen im Service-Wiki des hbz zur Verfügung und können für das Mitbestimmungsverfahren in allen Hochschulen genutzt werden.

b. FOLIO

Bei der virtuellen WOLFcon (World Open Library Foundation Conference), die vom 1. bis 3. Juni 2021 stattfand, waren neben FOLIO auch andere Projekte der Open Library Foundation (OLF)



wie GOKb, VuFind und ReShare dabei. Neben Präsentationen der einzelnen Projekte, die Neuigkeiten und Informationen lieferten, wurden auch thematisch detaillierte Kurzvorträge wie beispielsweise zum FOLIO-Metadaten-Management oder Dashboard angeboten.

Auf dem 109. Bibliothekartag, der virtuell und teilweise vor Ort in Bremen stattfand, präsentierten Maike Osters und Kirstin Kemner-Heek am 18. Juni 2021 im Block „Kooperation im Verbund“ den Vortrag „FOLIO geht live – Be(e) different!“.

Das FOLIO Juniper Release wurde im August 2021 nach ausgiebigen Test durch die internationale Community veröffentlicht. Zusätzlich zu Weiterentwicklungen von Funktionalitäten wurde die Unterstützung von Tastaturnavigation und Tastenkombinationen ausgebaut. Als neue App ist erstmals das Dashboard in einem FOLIO Release enthalten. In der ersten Version können Informationen aus Agreements und Licenses in einer personalisierten Ansicht angezeigt werden.



FOLIO Juniper Release

c. GOKb

Das GOKb-Team konnte im Berichtszeitraum bei verschiedenen Gelegenheiten das System der Öffentlichkeit vorstellen. Auf dem 109. Deutschen Bibliothekartag fand neben einem Vortrag auch eine Fragestunde zur GOKb statt, die unkompliziert Gelegenheit bot, mit dem Team in Kontakt zu treten. Auch auf der virtuellen WOLFcon (World Open Library Foundation Conference) war die GOKb mit einem Beitrag vertreten.

Nachdem die Paketeinspielung und -bearbeitung in der GOKb durch die neue Oberfläche deutlich vereinfacht wurde, fanden die weiteren Entwicklungsarbeiten vornehmlich unter der Oberfläche statt. Insgesamt wurde der Einspielprozess verschlankt, strukturiert und beschleunigt. Die Anreicherung von Journals mit ZDB-Daten findet beispielsweise nun nach und

nicht mehr während der Einspielung statt, wodurch Anreicherungsprobleme komfortabel anhand verständlicher Prüfanfragen behoben werden können.

Insbesondere im Zuge der FOLIO-Einführung zeigten mehrere neue Bibliotheken Interesse an der GOKb. Um regelmäßig über die GOKb informieren zu können, aber auch um im Austausch mit den interessierten Bibliotheken zu bleiben, führt das hbz eine regelmäßige GOKb-Infostunde als Online-Veranstaltung ein, die zunächst monatlich stattfindet wird.

3. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal besteht seit 22 Jahren und wird in 288 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Die Bestände der Stadtbibliothek Herford und der Stadtbücherei Nidderau, beide Neukunden, bereichern seit Juli und August die Recherchemöglichkeiten in den Verbund-sichten in Ostwestfalen und im Main-Kinzig-Kreis. In der Kooperation Kölner Bibliotheken (KölnBib) wurde in den letzten Monaten eine neue Einstiegsseite erstellt. Diese berücksichtigend, wurde im hbz eine DigiBib-Stadtsicht für das neue Release vorbereitet.

Der geplante Umstieg der Niederrhein-Bibliotheken auf ein neues Lokalsystem bis 2022 wird vom hbz schrittweise begleitet, Recherche- und Authentifizierungsschnittstellen werden auf die neuen technischen Parameter angepasst.

Parallel zum laufenden Betrieb von DigiBib 6 schreitet das Finetuning des neuen Release DigiBib 7 weiter voran. Nach der erfolgreichen Begleitung der Migrationen der ersten Alma-Wave sind inzwischen alle Hochschulbibliotheken, die IntrOX einsetzen, in das neue Release migriert. Alle NRW-Hochschulbibliotheken der zweiten Alma-Wave befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Migration nach DigiBib 7. In engem Austausch mit den Kundenbibliotheken werden nun diese Migrationsstandorte auf den Umstieg ins Produktionssystem vorbereitet.

Die Ergebnisse des Gutachtens zur Barrierefreiheit von DigiBib 7 wurden von dem externen Experten Jan Hellbusch im Rahmen eines internen Workshops im August vorgestellt. Die wenigen Punkte, die zu optimieren sind, wurden anhand von Umsetzungsbeispielen diskutiert.

Seit dem 9. August ist die Suche nach den hbz-Verbunddaten im [Karlsruher Virtuellen Katalog](#) (KVK) von der Suche im Aleph-WWW-OPAC auf die Suche via GVI umgestellt worden, welche wiederum auf die Ergebnisse in der DigiBib verweist. Damit

wird jetzt nicht nur in den hbz-Verbunddaten, sondern gleichzeitig auch in den hbz-FIX-Daten gesucht, wodurch die Daten von weiteren 75 Öffentlichen und Spezialbibliotheken im KVK ebenfalls auffindbar sind. Diese Umstellung war auch erforderlich, weil der Aleph-WWW-OPAC voraussichtlich 2022 abgeschaltet werden wird.

Am 10. Juni tagte die AG Großstadtbibliotheken in hybridem Format.

Alma-Umstieg

Für den Wechsel auf das Cloud-System Alma stand mit IntraX bereits in der ersten Welle des Umstiegs ein produktionsfähiges Discovery zur Verfügung. In der zweiten Alma Wave sind von Juni 2021 bis Juli 2022 achtzehn Bibliotheken digibib-seitig zu begleiten. Voraussichtlich möchten davon acht Bibliotheken das DigiBib Discovery mit der Alma-Anbindung nutzen.

Die Schwerpunktaktivitäten umfassen für den Portalbereich:

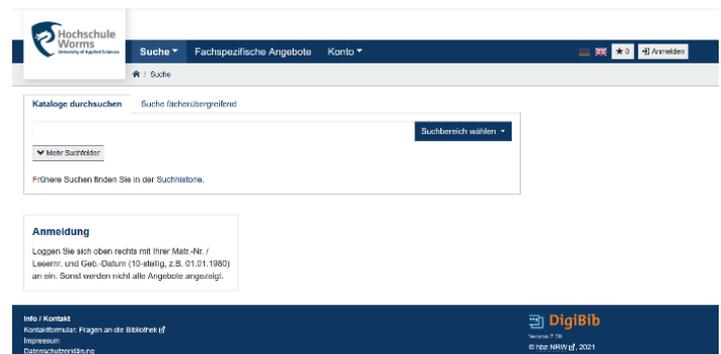
- Vorbereitung und Durchführung des Release-Wechsels auf DigiBib7 für
 - DigiBib-IntraX
 - DigiBib-Standard
 - DigiBib-Fernleih-Sicht
- Vorbereitung und Umstellung auf Shibboleth-Authentifizierung
- Umgang mit alternativen Authentifizierungen
- Vorbereitung der Alma-Indices und damit verknüpfter Routinen
- Umstellung der IntraX-Recherchepools auf die Alma-Umgebung
- Information über die Ab- bzw. Anschaltung der Fernleihanbindung im Szenario der Endnutzer-Fernleihe
- Integration der Alma-OpenURL-Resolving-Funktionalität in der Trefferanzeige und Verfügbarkeitsrecherche der DigiBib
- Nachlese und -arbeiten zu weiterentwickelten Alma-Funktionalitäten.
- Standortsspezifische Einrichtung des DigiBib-Matomo-Trackings für die Nutzungsstatistiken (soweit noch nicht erfolgt)
- Regelmäßige Online-FEx-Discovery-Meetings, Meetings der FEx-Aus-/Fernleihe und Telefonkonferenzen mit Ex Libris

Mit kleinteiligen Anpassungen an verschiedenen Stellen wurde das Erleben und Arbeiten mit dem neuen Cloudsystem auf die Arbeitsanforderungen abgestimmt.

Die zum Teil für die Alma-Migrationen der zweiten Welle erfolgten DigiBib-7-Release-Wechsel im Berichtszeitraum:

- FHB Südwestfalen (14.6.)
- HSB Düsseldorf (14.6.)
- HSB Worms (29.6.)
- FHB Dortmund (16.8.)
- Hochschule Ruhr-West (16.8.)
- UB Siegen (16.8.)
- UB Paderborn (30.8.)

Damit sind alle IntraX-Bibliotheken mit Ausnahme des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz (LBZ) im neuen DigiBib-Release angekommen.



DigiBib 7 Dashboard der HSB Worms

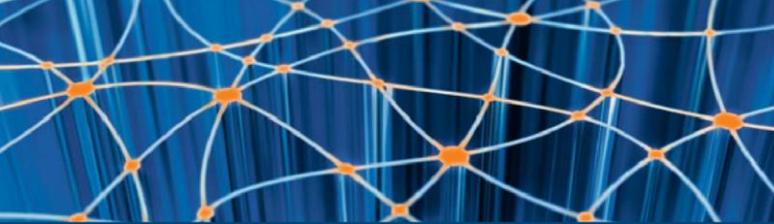
b. DigiBib IntraX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell elf Hochschulbibliotheken¹, eine Großstadtbibliothek und das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) DigiBib IntraX produktiv ein. Die Bibliotheken der Fachhochschule Bochum und der Fernuniversität Hagen entschieden sich für IntraX und werden im Rahmen der zweiten Alma-Wave auf das DigiBib-Discovery mit Release 7 umsteigen. Weitere Bibliotheken bekundeten Interesse, einige möchten den Umstieg auf Alma ebenfalls gerne mit IntraX verknüpfen.

Für die Hochschule Bochum wurde das DigiBib-Discovery mit EBSCO Discovery Service (EDS) eingerichtet. Die nächsten Schritte betreffen die Integration des Lokalsystems. Weitere IntraX-Bibliotheken werden auf den DigiBib-7-Testrechnern in

¹ Die elf Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, HSB Düsseldorf, WHS Gelsenkirchen, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein,

HSB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



den verschiedenen Stadien der Umstellung fortlaufend auf dem Weg zur Produktivschaltung betreut.

Im Juni fanden zwei Online-IntrOX-Informationsveranstaltungen für die Musikhochschulen in NRW statt. Im Nachgang dieser Veranstaltungen entschlossen sich die Hochschule für Musik in Detmold und die Lippische Landesbibliothek, IntrOX unter Verwendung des finc-Index als künftiges Discovery-System einzusetzen.

Die Möglichkeit, auf Zuruf weitere elektronische Inhalte in die lokalen Indices nachladen zu lassen, wird von den IntrOX-Bibliotheken als Standarddienstleistung wahrgenommen. Auf diese Weise konnten den Studierenden neu lizenzierte und auch für kurze Intervalle von den Verlagen zur Verfügung gestellte E-Book-Pakete zeitnah über das DigiBib Discovery bereitgestellt werden. Im Berichtszeitraum wurden eigene Indizes für die Beck-, Hanser- und Bloomsbury-E-Book-Daten innerhalb des Konsortiums E-Books.NRW für all die IntrOX-Bibliotheken, die diese Daten zu ihrem Katalogindex hinzufügen möchten, zur Verfügung gestellt. Nach Bereitstellung der MARC-Daten für die Pakete von Wiley wird das Angebot um diese Inhalte erweitert werden.

Die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund ist die erste Öffentliche Bibliothek, in der IntrOX außerhalb des Hochschulbereichs zum Einsatz kommt. Die technische Umsetzung unterscheidet sich an einigen Stellen vom Discovery-Standard der Hochschulbibliotheken, gleichwohl fungiert das Dortmunder IntrOX als erfolgreiche Vorreiterinstanz auf dem Weg zu einer DigiBib-Discovery-Lösung für Öffentliche Bibliotheken.

4. hbz-FIX

Der Fernleihindex hbz-FIX umfasst über acht Millionen Titelnachweise von 79 Bibliotheken, darunter 21 Spezialbibliotheken. Die Einbindung weiterer Bibliotheken ist in Vorbereitung. Die von den teilnehmenden Bibliotheken in der ersten Jahreshälfte über das Datenportal eingestellten Lieferungen wurden indexiert. Der Fernleihindex ist damit auf dem Stand vom 1. Juni 2021.

Die bisher eingepflegten Verbesserungen bei Vorverarbeitung und Mapping der Daten verkürzen die Aufbereitungszeit von der Lieferung der Exportdateien bis zur Übernahme in den produktiven Index. Allerdings erfordern Änderungen in den gelieferten Dateien im Vergleich zu vorherigen Lieferungen Anpassungsarbeiten, die zu Verzögerungen bei der Übernahme führen können.

Seit August 2021 sind hbz-FIX-Daten auch via KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) suchbar und damit über den hbz-Verbund

hinaus überregional nachgewiesen. Die Daten wurden dafür einheitlich nach MARC transformiert und zur Bereitstellung an den GVI (Gemeinsamer Verbände-Index) geliefert.

5. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 677 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 637 Bibliotheken in zehn Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz. Inzwischen umfasst das „Team“ aller an der DigiAuskunft-Front Mitwirkenden mehr als 660 Personen.

Die Neukunden kamen diesmal aus Bayern, Heilbronn-Franken, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Für weitere Bibliotheken wurde die Teilnahme angekündigt. Einige Öffentliche Bibliotheken stellten die Nutzung der DigiAuskunft mangels dezidierter Anfragen ein.

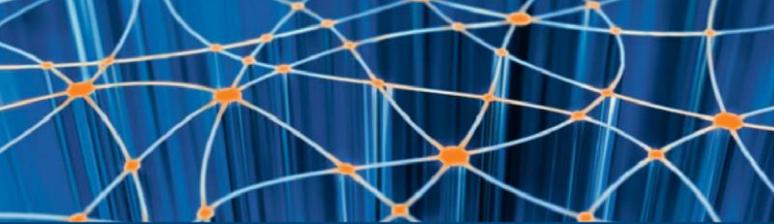
Der DigiAuskunft-Standort für die Stadtbüchereien Düsseldorf ist seit Anfang April im produktiven Einsatz. Seitdem läuft der Praxistest für die Einsatzbereiche Fernleihe und Online-Bibliothek. Im September kommen weitere Funktionsmailadressen hinzu. Der Einsatz eines Chatbots, über den Tickets in die DigiAuskunft geleitet werden sollen, ist für den späteren Herbst geplant.

Die Stadtbibliothek Frankfurt hatte sich aufgrund der Erfahrungen mit der DigiAuskunft im Onleihe-Support entschlossen, das Ticketingsystem auch für weitere Kundendienstbelange einzusetzen. Zunächst wurden die Nutzeranfragen zur neuen Dienstleistung „Abholservice“ über ein Formular mit dem DigiAuskunft-System auf die Zweigstellen verteilt beantwortet. Mittlerweile ist ein weiteres Formular für physikalische Medienwünsche im Einsatz.

6. Online-Fernleihe

Die bis zum 31. Juli 2021 gültige Ausnahmeregelung mit der VG Wort zur Auslieferung elektronischer Fernleih-Kopien an die Fernleih-Kunden wurde leider nicht verlängert. Dies bedeutet, dass die Bibliotheken Aufsatzlieferungen zu Fernleihbestellungen seit dem 1. August wieder in gedruckter Form aushändigen müssen. Endnutzer-Fernleihe und Auslieferung wurden dementsprechend umgestellt.

Das hbz plant, zum Ende des Jahres 2021 die Anbindung der Scan-Stationen und Druck-Clients für die Aufsatzfernleihe von



http auf https umzustellen. Nachdem im März alle an der aktiven Aufsatzfernleihe beteiligten Bibliotheken gefragt worden waren, welche Scan-Software bzw. Druck-Clients im Einsatz sind, wurden die Bibliotheken im Mai offiziell über das Vorhaben informiert und darum gebeten, bis Ende September – falls notwendig – Vorkehrungen zu treffen.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten des Teams Online-Fernleihe lag auf der Anbindung des Zentralen Fernleih-Servers (ZFL) an Alma. Auf Wunsch der Bibliotheken, die Ende April auf Alma umgestiegen waren, wurden diverse Nacharbeiten ausgeführt.

Zusammen mit der EG Fernleihe ist ein Datenmodell für die Übernahme von Fernleihpartnerdaten entwickelt worden, welches für alle Alma-Bibliotheken zur Anwendung kommen wird. Aus den Erfahrungen der Wave 1 wurde eine Empfehlung der EG Fernleihe für die Migration der Fernleihpartnerdaten von Aleph nach Alma durch das hbz erstellt und an Ex Libris sowie die Aleph-Bibliotheken der zweiten Alma Wave kommuniziert. Das empfohlene Vorgehen soll ab Wave 2 zum Einsatz kommen.

Die Daten für die jährliche Verrechnung der positiv erledigten Online-Fernleihen nach Leihverkehrsordnung wurden den Bibliotheken zur Überprüfung bereitgestellt. Ende September werden Rechnungen und Gutschriften aus dem Verrechnungszeitraum 2020/2021 an die Bibliotheken verschickt.

7. Digitale Inhalte

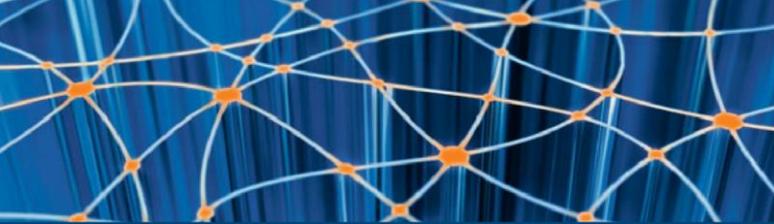
a. Konsortialstelle

Auch während der Sommermonate 2021 war die hbz-Konsortialstelle maßgeblich im Rahmen des vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) ins Leben gerufenen Projekts E-Books.NRW mit der Verhandlung weiterer für Forschung und Lehre relevanter E-Book-Pakete beschäftigt. Zusätzliche Vertragsabschlüsse konnten erfolgreich verhandelt werden. So wurde bereits zum 1. Juli 2021 der Zugriff auf ca. 14 000 E-Books des Bloomsbury Verlags für die NRW-Hochschulen freigeschaltet. Bis Ende 2023 werden die Hochschulen somit einen Zugriff auf die EBS-Titel von Bloomsbury haben und anschließend in einem im LAS:eR-ERMS stattfindenden Pick-and-Choose-Verfahren individuell E-Books für den dauerhaften Zugriff in der eigenen Einrichtung auswählen können. Auch mit dem Beck Verlag wurde ein Abschluss erreicht, sodass seit Anfang Juli für das Paket Literatur Sachbuch Wissenschaft (LSW) weitere 1 500 Titel für die Hochschulen in NRW bis Ende des Jahres freigeschaltet werden konnten. Diese können ebenfalls in einem Pick-and-Choose für den dauerhaften Bestand ausgewählt werden. Weitere Vertragsabschlüsse im Rahmen von E-

Books.NRW konnte die hbz-Konsortialstelle zum 1. August 2021 sowohl mit dem Hanser Verlag als auch mit Wiley erreichen. Dadurch wurden die bisher bereits knapp 2 000 E-Books der Hanser eLibrary wie auch das Wiley-UBCM-Paket mit über 22 500 E-Book-Titeln freigeschaltet. Für die E-Books von Hanser und Wiley wird es am Ende der Vertragslaufzeit ebenfalls entsprechende Auswahlverfahren für den dauerhaften Zugriff auf individuell wählbare Titel in LAS:eR geben.

Im Zuge der E-Books.NRW-Initiative wurden zudem mit den weiteren Vertragspartnern Bloomsbury, C.H. Beck, Hanser und Wiley die notwendigen technischen Abläufe aufgesetzt, um die für das Projekt benötigten Anbieter- und Paketinformationen in der offenen Knowledge Base we:kb transparent abzubilden, worüber die Individualauswahl von Titeln im Rahmen des Projekts erst möglich gemacht wird. Durch die Implementierung von entsprechenden automatisierten Abläufen können die Titelinhalte der einzelnen Verkaufseinheiten der Anbieter in der we:kb und somit auch in LAS:eR stets auf dem aktuellsten Stand eingesehen und von der gesamten LAS:eR Community nachgefragt werden. Diese Anbindung von Anbietern an die we:kb Knowledge Base konnte unabhängig von der Initiative nochmals deutlich ausgebaut werden, sodass bereits zahlreiche Anbieter die we:kb als Plattform nutzen, um die eigenen Inhalte und Anbieter bezogene Informationen zentral zu pflegen und aktuell zu halten. All dies dient dazu, die im Hinblick auf das E-Books.NRW-Projekt zwingend benötigten (Paket-)Informationen des Anbieters zentral und in strukturierter Form in LAS:eR einsehen und nachnutzen zu können. Und es dient dazu, generell eine wachsende aktuelle Übersicht über die einzelnen Verkaufseinheiten von Inhaltsanbietern sowie Anbieter- und Plattforminformationen in LAS:eR für die Erwerbungslandschaft zu erhalten.

Jenseits der E-Books.NRW-Initiative konnten im Tagesgeschäft der hbz-Konsortialstelle kostenfreie Testaktionen für verschiedene Lizenzen aufgesetzt werden. Zudem konnten nach erfolgreichen Preisverhandlungen für den Großteil des Konsortialportfolios bereits in LAS:eR die jährlich stattfindenden Lizenzverlängerungsumfragen für die Konsortialteilnehmer gestartet werden. Dabei wurde auch für das Lizenzjahr 2022 mit einer ganzen Reihe von Anbietern erfolgreich verhandelt, um sicherzustellen, dass es für die entsprechenden Produkte im kommenden Jahr keine Preissteigerung für die Teilnehmer geben wird. Die finanzielle Belastung der Einrichtungen – insbesondere in Zeiten der noch andauernden Pandemie – soll damit so gering wie möglich gehalten werden.



Auf dem virtuell stattfindenden 109. Bibliothekartag war die hbz-Konsortialstelle am 18. Juni 2021 mit dem Vortrag „eRessourcen organisieren – LAS:eR und seine gemeinsamen Möglichkeiten“ vertreten und konnte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insbesondere die Vernetzung von LAS:eR mit der we:kb sowie die damit einhergehenden Neuentwicklungen wie die Reporting-Funktion in LAS:eR erläutern.

b. ERM-Service LAS:eR

Am 17. Juni konnte ein neues Release 2.1 des Electronic Resource Management Systems LAS:eR aufgesetzt werden, dessen Weiterentwicklung insbesondere die Einbettung der aus der we:kb Knowledge Base kommenden Daten optimiert. Weitere Funktionalitäten wie individuell zusammenstellbare Export-Optionen oder die Basis-Version der Reporting-Funktion für die über 45 LAS:eR-Vollnutzer konnten ebenfalls im Rahmen des Releases zugänglich gemacht werden.

Die neuen Funktionalitäten und Grundlagen des Systems wurden wieder in verschiedenen Online-Schulungen den Konsortialteilnehmern und Vollnutzern von LAS:eR vermittelt. In einem 90-minütigen Online-Treffen wurden einem größeren Kreis die (Vollnutzer-)Funktionalitäten des LAS:eR ERMS präsentiert.

8. Offene Infrastruktur

Vom 7. bis 11. Juni 2021 richteten die Partneereinrichtungen der GND-Kooperative die zweite Convention zur Gemeinsamen Normdatei (GNDCon 2.0) virtuell aus. Die Gruppe war mit dem Beitrag „[Wie verlinken wir unsere Daten mit der GND?](#)“ vertreten und präsentierte die auf lobid-gnd aufbauende [OpenRefine Reconciliation mit der GND](#).

Einen Schwerpunkt bildeten zudem Zuarbeiten zur Metadateninfrastruktur für ORCA.nrw, das hochschulübergreifende Online-Landesportal für Studium und Lehre in NRW. Eine Anfang Juli vor Vertreterinnen und Vertretern gezeigte [Präsentation von Projekten](#), in denen offene Inhalte für ORCA.nrw erstellt werden, zeigte die Grundprinzipien dieser Metadateninfrastruktur auf.

Zur Vorbereitung des Starts von ORCA.nrw am 14. September wurden bestehende Standards für die Zwecke von ORCA.nrw präzisiert. Die Gruppe unterstützte zudem die Konfiguration des Eingabeformulars und arbeitete parallel an der Weiterentwicklung des [Allgemeinen Metadatenprofils für Bildungsressourcen \(AMB\)](#) beim Kompetenzzentrum für Interoperable Metadaten (KIM). Außerdem wurde der OER Suchindex (OERSI) verbessert, der für die Suche nach OER in ORCA.nrw integriert wird.

Im Nachgang des Starts von Alma im hbz-Verbund wurden einige meist kleinere Anpassungen an der lobid-Alma-API vorgenommen. In Bezug auf die Planungen für die inzwischen gestartete zweite Welle von Alma-Bibliotheken wird die Zusammenarbeit der Gruppen Portale und Offene Infrastruktur noch intensiviert werden.

Im August wurde an der Instandhaltung der Serverinfrastruktur gearbeitet. Die Betriebssysteme wurden auf den neuesten Stand gehoben und damit die Ausfallsicherheit weiter erhöht.

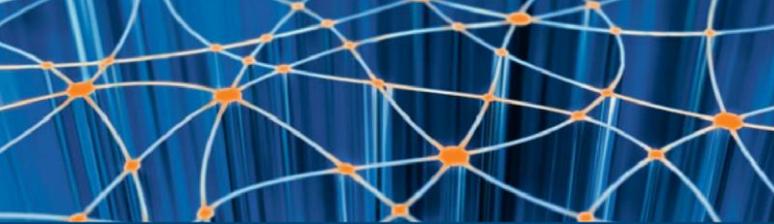
Im Kontext der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie wurde Anfang Juni der angekündigte [Code4Lib-Artikel](#) zum Aufbau der Raumsystematik auf Basis von Wikidata publiziert. Mit der Vorbereitung der Aktualisierung der ZDB-Daten steht der endgültige Abschluss dieses Projekts bevor. Zudem wurden einige Wünsche der NWBib-Redaktion in Bezug auf den Webauftritt umgesetzt.

Bei Metafactory, dem modularen Werkzeugkasten für die Verarbeitung von Metadaten (ETL: Extract, Transform, Load) gab es einige Verbesserungen am Kernsystem. Auch die Implementierung der Fix-Sprache zur Datentransformation und der Aufbau des browserbasierten Metafactory-Playground schritt voran.

9. Open Access

a. openaccess.nrw

Als Infrastrukturdienstleister im DH.NRW-Projekt openaccess.nrw realisiert das hbz in enger Abstimmung mit Expertinnen und Experten der teilnehmenden Konsortialhochschulen eine zentrale Open-Access-Plattform auf Basis von OJS (Open Journal Systems) und Publisso Gold. Der Antrag für das Hauptprojekt wurde gemeinsam mit den Konsortialführern überarbeitet. In diesem Kontext erarbeitete das hbz einen Vorschlag für Service Level Agreements und stellte ihn den Projektpartnern vor. Neben Hosting und Betrieb wird auch die Weiterentwicklung der Plattform fester Bestandteil der hbz-Aktivitäten innerhalb der Landesinitiative bleiben. Der Antrag wurde Anfang Juli bei der Programmausschusssitzung der DH.NRW eingereicht. Die Landesinitiative openaccess.nrw bietet zum Thema Open Access neben der Infrastrukturleistung auch Services in den Bereichen Beratung, Informationsbereitstellung und Recht an. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in NRW erhalten somit neben den technischen Voraussetzungen sowohl zentral bereitgestellte Unterstützungsleistungen als auch den direkten Support der teilnehmenden Hochschulen vor Ort. Am 27. Juli sprach der Programmausschuss der



DH.NRW einstimmig eine Förderempfehlung für die Landesinitiative aus. Der Vorstand der DH.NRW entscheidet Anfang September über den Antrag.

b. DOI-Konsortium

Mit der FH Bielefeld sowie der Technischen Hochschule Georg Agricola Bochum begrüßt das hbz zwei weitere Partner in seinem landeseigenen DOI-Konsortium. Die Hochschulen betreiben entweder bereits institutionelle Repositorien oder sehen dies in Zusammenarbeit mit dem hbz zeitnah vor. Das Interesse an einer Konsortiumsteilnahme für die persistente Adressierung von Open-Access-Veröffentlichungen über Digital Object Identifier (DOI) ist weiterhin groß. Das hbz erweiterte die FAQ-Liste zum Thema DOI im öffentlichen Bereich seines Service-Wikis um einen Artikel, der die Beziehung zwischen DataCites DOI und dem Dienst CrossRef erläutert. Als Serviceanbieter für das Land NRW nimmt das hbz regelmäßig an den von DataCite koordinierten, international geprägten Konsortialtreffen teil.

c. OPUS

Mit der Technischen Hochschule Georg Agricola sowie der Hochschule Trier werden absehbar zwei weitere Kunden das Hosting-Angebot des hbz nutzen. Für beide prospektiven Neukunden wurden Test- sowie Produktionssysteme aufgesetzt.

10. Langzeitverfügbarkeit

a. Landesinitiative lzv.nrw

Mit Erhalt des Zuwendungsbescheids startet die Landesinitiative Langzeitverfügbarkeit (lzv.nrw) offiziell am 1. September 2021. Derzeit laufen bei den Konsortialpartnern WWU Münster, Universität zu Köln und hbz die Ausschreibungsverfahren, um die im Zuge des Projekts eingeworbenen Stellen zügig zu besetzen. Ziel hierbei ist, die Hochschulen in NRW mit umfangreichen Services, einer fachgerechten Beratung und regelmäßigen technischen Weiterentwicklungen versorgen zu können.

Darüber hinaus beginnen die Arbeiten am Webauftritt der Landesinitiative, der unter www.lzv.nrw verfügbar sein wird. Dieser wird die zentrale Anlaufstelle für Informationen zum Thema Langzeitverfügbarkeit darstellen und als Zugangspunkt zu technischen und fachlichen Wissensressourcen dienen. Das Konsortium freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit im Rahmen der Landesinitiative und auf rege Beteiligung der Hochschulen des Landes NRW.



Logo der Landesinitiative lzv.nrw

b. Langzeitverfügbarkeit (LZV) an Hochschulen

Im Sommer wurde das Produktionssystem der zentralen Rosetta-Infrastruktur erfolgreich auf die Rosetta Version 7.0 aktualisiert. Hierdurch stehen wertvolle neue Funktionalitäten zur Verfügung, darunter eine REST-Schnittstelle, die das System im laufenden Betrieb besser skalieren lässt. Mitte Juli wurde das zentrale Rosetta-Testsystem auf die Version 7.1 aktualisiert. Das jüngste Update bietet unter anderem Highlights wie einen automatisierten BagIt-Ingest über die in Rosetta konfigurierbaren Submission Jobs. Begleitend zu diesen technischen Funktionserweiterungen veröffentlichte das hbz [neue Wiki-Seiten zu den verschiedenen Ingest-Verfahren in Rosetta](#) (darunter Bagit-, METS-, CSV-Ingests und der Ingestoption via OAI-PMH).

Das LZV-Team wurde durch einen IT-Entwickler und einen Systemadministrator personell verstärkt.

c. edoweb powered by to.science

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten standen technische Verbesserungen in den Services des to.science-Systems. Mittels einer automatischen Auswertung von Redirects konnte der Umzugs-service der archivierten Websites verbessert werden. Das hbz implementierte eine als sinnvoll erachtete Deaktivierungsmöglichkeit für das Crawling. Gemeinsam mit dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) wurden die Dublettenbereinigungen und weitere Arbeiten am Rechtemanagement des digitalen Archivguts fortgesetzt. Der Entwicklungsserver wurde von Ubuntu 14.04 auf Ubuntu 18.04 aktualisiert.

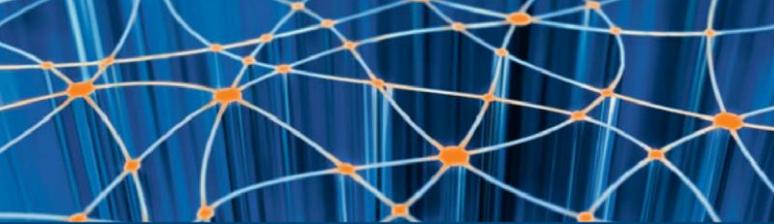
d. nestor-Aktivitäten

Die nestor-AG Personal Digital Archiving unterbreitete dem ZBIW der Technischen Hochschule Köln ein Schulungsangebot, das für das erste Halbjahr 2022 angenommen wurde. Das Angebot richtet sich an öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken und vermittelt als Online-Seminar wichtige Prinzipien und Methoden des Personal Digital Archiving. Um das Web-Angebot der AG meindigitalesarchiv.de weiter bekannt zu machen, nahm die AG Kontakt mit Dachverbänden der Volkshochschulen auf und begann, einen Bereich für Informationsmaterialien auf der Website einzurichten.

11. Deutsche Bibliotheksstatistik – Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Statische Gesamtauswertungen

Die statischen Gesamtauswertungen, die in Deutschland als nationale Bibliotheksstatistik von Behörden und Verbänden nachgenutzt werden, wurden Ende Juni im Service-Wiki des hbz auf



den Seiten der Bibliotheksstatistik veröffentlicht. Darüber hinaus wurden die anonymisierten, differenzierten Personalkennzahlen der Wissenschaftlichen Bibliotheken veröffentlicht. Zeitgleich wurden die aggregierten Auswertungen der Österreichischen Wissenschaftlichen Bibliotheken online gestellt.

<https://service-wiki.hbz-nrw.de/display/DBS/Gesamtauswertungen>

b. Weiterentwicklung der DBS

Zählung virtueller Besuche (DBS-Visit-Verfahren)

Seit dem 1. Dezember 2021 gilt das neue Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG). Durch das TTDSG werden nun auch den Betreibern von Analysediensten enge Grenzen gesetzt, da grundsätzlich das Speichern von und der Zugriff auf Informationen in der Endeinrichtung des Endnutzers nur mit einer DSGVO-konformen (Datenschutz-Grundverordnung) Einwilligung erlaubt ist. Hinsichtlich des DBS-Visit-Verfahrens bedeutet dies, dass das vom Dienstleister INFOnline bereitgestellte Messsystem nochmals angepasst werden muss. Das angepasste Messsystem wird voraussichtlich ab dem 1. Oktober 2021 durch INFOnline zur Verfügung gestellt. Sobald weitere Information hierzu vorliegen, wird die DBS-Redaktion die bisher

teilnehmenden Bibliotheken benachrichtigen. Bibliotheken, die neu am Visit-Verfahren teilnehmen möchten, werden gebeten, mit der Anmeldung bei INFOnline bis zur Bereitstellung des Messsystems zu warten.

Schulbibliotheksdaten in der DBS

Für das kommende Berichtsjahr sollen erstmalig statistische Daten zu Schulbibliotheken erhoben werden. Hierfür können sich diese seit 2021 in der DBS anmelden. Bis Ende August lagen rund 60 Anmeldungen vor. Im Service-Wiki des hbz stehen Informationen und ausführliche Anleitungen für die Teilnahme von Schulbibliotheken an der DBS zur Verfügung.

Die dbv-Kommission „Bibliothek und Schule“ bietet ergänzende Informationen in ihrem [Fachportal für Schulbibliotheken](#).

c. Veranstaltungen zur DBS

Die DBS-Steuerungsgruppe ÖB traf sich im Juni und Juli zu weiteren Online-Sitzungen. Die noch offenen Themen werden in der nächsten virtuellen Sitzung Ende September besprochen. Die [Protokolle zu den einzelnen Sitzungen](#) sind im Service-Wiki des hbz veröffentlicht.